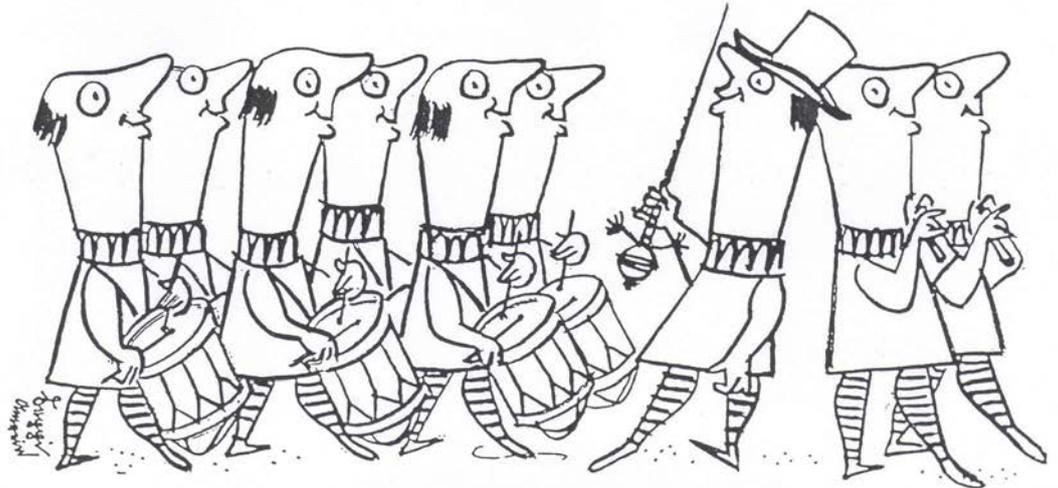




seit 1908

Tambourenverein
der Stadt Luzern



De 5er Ruef

MITTEILUNGSBLATT DES
TAMBOURENVEREINS
DER STADT LUZERN

Nr. 91, Oktober 2018
56. Jahrgang

Redaktion:
Ursula Amadó
Primelweg 19
6005 Luzern

Präsident:
Marco Wicki
Brüggligasse 19
6004 Luzern

Liebe Vereinsfamilie, liebe Freunde und Gönner des TVL,

Wie immer um diese Zeit möchten wir Sie darüber informieren, was sich in den vergangenen 12 Monaten im und um den Tambourenverein so alles zugetragen hat.

Nach der letztjährigen, grossartigen Fasnacht wurde dieses Vereinsjahr von einer vermehrten Zusammenarbeit mit anderen Vereinen geprägt. Vor allem die neue Verbindung mit dem TV Gerliswil-Emmen hat eine ungeahnte Dynamik angenommen und uns auch schon einige gemeinsame, gut gelungene Auftritte beschert. Für die Fasnacht 2019 mit dem 90-Jahr-Jubiläum des TVG ist Grosses geplant, und wir sind überzeugt, dass dieses Zusammengehen der beiden Vereine der richtige Weg in die Zukunft ist.

Für die Verbundenheit, die Sie, liebe Freunde und Gönner des TVL uns immer wieder spüren lassen, bedanken wir uns herzlich – mit Ihrer Hilfe wird es den Tambourenverein der Stadt Luzern hoffentlich noch recht lange geben!

Ursula Amadó

Postcheck-Konto 01-102644-6
Tambourenverein der Stadt Luzern
6000 Luzern

www.tambourenverein-luzern.ch

info@tambourenverein-luzern.ch

17. November 2017

111. Generalversammlung

(sa/ua) Wie schon in den vergangenen Jahren dürfen wir auch dieses Jahr unsere GV im Rätzer Chäller abhalten. Eröffnet wird diese GV mit dem von Toni Rüedi komponierten Marsch VkB (Vorerst keine Bezeichnung), gespielt vom Komponisten, Erwin und Hans Walther, Hansruedi Steiner, René Schmutz, Max Mantel und Roland Oetterli. Diese musikalische Einstimmung hat uns allen sehr gefallen!

Unser Präsident Marco Wicki begrüsst die 25 stimmberechtigten Mitglieder, die sich mit einem herzlichen Applaus für den von den Rätzern offerierten Apéro bedanken.

Marco stellt das vom ehemaligen Laternenmaler der Rippezwigger, Roger Sigrist, gemalte Fasnachtsbild vor. Dies ist eine gelungene Erinnerung an unsere Jahrhundertfasnacht und stellt einen Pfeifer, einen Tambour, zwei Guugger und zwei Mitglieder der Wagenbaugruppe Nostradamus dar. Es wurde in dreifacher Ausführung angefertigt. Anlässlich des Fasnachtsrückblicks der Gugguzunft (Rüüssgusler) hat Marco je ein Bild den Rüüssguslern und der Gruppe Nostradamus überreicht; das dritte Bild behält der TVL im Turm.

Das Protokoll der GV 2017 wird einstimmig genehmigt und verdankt, ebenso die Jahresberichte der Leiter der Stammsektion (Lilian Greter und Michael Bolliger), des Leiters der Jungen Garde (Michael Bolliger) und des Obmanns der Alten Garde (Max Jambé), welche den TVL Mitgliedern im Vorfeld der GV verschickt worden waren.

Unsere Kassierin Mireille Käppeli erläutert die Jahresrechnung 2016/2017 und erklärt die Ursachen des angefallenen Verlustes. Auch wenn unsere Tambouren im vergangenen Jahr mehr Auftritte bewältigt haben, hat unsere geniale Fasnacht mehr gekostet als budgetiert. Im Vorfeld der Fasnacht wurden zudem alle vereinseigenen Trommeln revidiert. Leider gingen im vergangenen Vereinsjahr weniger Beiträge von Gönnern und Passivmitgliedern ein als erwartet, und auch die Stromrechnung fiel höher aus (dafür ist es nun schön warm im Turm). Dank der im Vorjahr getätigten Rückstellungen konnte das entstandene Minus jedoch reduziert werden. Die Revisoren, Ursula und Heinz, beantragen Annahme der Jahresrechnung, Entlastung des Vorstandes und danken Mireille für ihre saubere und ordentliche Rechnungsführung und die grosse, damit verbundene Arbeit. Die Jahresrechnung sowie das von Mireille gemeinsam mit dem Vorstand ausgearbeitete Budget werden einstimmig genehmigt.

Heinz Röthlin erläutert die Jahresrechnung des Förderfonds; Erwin Bachofer verliest den Revisorenbericht, dankt Heinz für die geleistete Arbeit und beantragt die Genehmigung der Fondsrechnung sowie Déchargeerteilung. Die Entlastung erfolgt einstimmig.

Bei den Mutationen müssen wir leider zur Kenntnis nehmen, dass Heinz Röthlin aus der Stammsektion austritt, seine Aufnahme in die Alte Garde beantragt und sein Amt als Fondsverwalter abgibt. Als Dank für seine umsichtige und vorausschauende Arbeit überreicht ihm Sibylle von Andrian zwei Flaschen Wein.

Rahel Schmassmann stellt sich wegen vieler und zeitraubender Verpflichtungen nicht mehr als Beisitzerin im Vorstand zur Wahl. Als Anerkennung für ihre Arbeit im Vorstand überreicht ihr Mireille einen Blumenstrauss.

Marco stellt ein neues Mitglied vor. Lukas Klaus ist weder Tambour noch Pfeifer, war aber seit der letzten Fasnacht mehrmals aktiv als Laternenträger, Berater in Elektrofragen und Fahnenwache. Er hat sich bereit erklärt, das Amt des Vizefährnrichs zu übernehmen. Dies wird Erwin Peyer die Möglichkeit geben, ab und zu an unseren Anlässen als Tambour teilzunehmen. Lukas Klaus, der unter anderem auch Gardist in Rom war, stellt sich kurz vor und wird einstimmig als neues Mitglied im TVL aufgenommen.

Beim Traktandum Wahlen wird der Vorstand, bestehend aus Marco Wicki (Präsident), Mireille Käppeli (Kasse), Sibylle von Andrian (Aktuarin), Lilian Greter (Pfeiferchefin) und in absentia Urs Stirnimann (Sektionschef) einstimmig wiedergewählt. Erwin Peyer (Fährnrich und Sujetchef) wird mit Akklamation gewählt.

Als Nachfolger von Heinz Röthlin wird Rolf Maegli einstimmig als Fondsverwalter und Revisor der Stammsektion gewählt; auch Ursula Amadò wird einstimmig als Revisorin des Stamms wiedergewählt. Die beiden Revisoren des Förderfonds, Erwin Bachofer und Hanspeter Furrer, werden ihr Amt weitere zwei Jahre ausüben.

Nun werden die Anwesenden noch über das Arbeitsprogramm für das kommende Vereinsjahr informiert. Die Tambouren werden weiterhin ihre Zusammenarbeit mit den Küssnachter Tambouren sowie der HLH pflegen.

Die kommende Fasnacht wird wieder im gewohnten Rahmen stattfinden. Für das geplante Sujet Kasperltheater hat Erwin Peyer bereits Entwürfe vorbereitet, Kasperli-Figuren, ein Krokodil, Polizist, Prinzessin und Teufel sind dabei. Für die Kasperlimaske wird ein altes Negativ aus dem Fundus vorbereitet.

Der TV Gerliswil-Emmen hat Marco angefragt, ob wir anlässlich ihres 90-Jahr-Jubiläums am Fasnachtssonntag mit ihnen den Emmer Umzug bestreiten könnten. Nach einer Sitzung mit Vertretern der Gerliswiler haben Lilian,

Marco und Michael Gemeinsamkeiten beim Répertoire festgestellt. Es wurde abgemacht, dass die Gerliswiler uns beim Monstercorso unterstützen werden, sie beteiligen sich auch an unserem Sujet.

Als musikalisches Intermezzo spielen die sieben eingangs erwähnten Pfeifer den Marsch Rondo, der speziell für unsere GV von Toni Rüedi komponiert worden ist.

Nach einigen weiteren Mitteilungen und dem Dank an alle Vorstandsmitglieder für ihre grosse Arbeit beendet Marco die GV kurz nach 20 Uhr. Zum Abschluss pfeifen alle Piccolospielenden Toni Rüedis Gwaggli – schön war's!

Das vom Verein offerierte Nachtessen, das auch dieses Jahr von der Firma Habermacher Ebikon gekocht wurde, hat allen bestens geschmeckt. Unser herzlichster Dank geht einmal mehr an Gritli, Erwin und Hans Walter, die guten Geister vom Rätzerkeller, wo wir uns auch dieses Jahr sehr wohl gefühlt haben.

21. November 2017

Besuch der Musikinstrumentensammlung in Willisau

(ua) Eine ansehnliche Anzahl TVL Mitglieder machte sich an diesem Abend auf den Weg nach Willisau, um dort die Sonderausstellung „von Tuten und Blasen“ zu besuchen. Angefangen bei Trommel und Pfeifen und Pauken und Trompeten über die Janitscharenmusik bis hin zur Brassband wird dort die Geschichte der Blasmusik aufgezeigt. Es gab viel Interessantes zu sehen und zu lesen, und die spezielle Führung nur für unsere Gruppe machte das Ganze noch spannender. Dass man gewisse Instrumente auch ausprobieren konnte, gefiel einigen von uns ganz speziell!!!



Foto Lilian Greter

20. Januar 2018

Bärteliessen

(ua) Nach den frühlinghaften Tagen zu Beginn dieses Jahres war ausgerechnet auf diesen Samstag eine markante Wetterverschlechterung mit Regen und Sturm angesagt – aber Petrus war für einmal auf unserer Seite und wartete mit der nassen Bescherung bis zum späteren Abend.

So konnten wir denn die Fritschivater-Abholung nach bewährtem Muster in Angriff nehmen – angeführt von unserem Fähnrich Erwin trafen wir nach der üblichen Einlaufschlaufe vor dem Wilden Mann ein, stellten uns gegenüber der Türe auf, warteten die Salutschüsse der Zunft-Grenadiere ab und begrüßten Fritschivater Alfred Meier mit einer rassigen Tagwacht.

Kurz darauf hiess es schon „iistoh“ für den Umzug durch die Stadt und über die Seebrücke bis zum KKL. Leider liess uns dieses Jahr die Chatzemusig keine Chance, unseren traditionellen Wettstein-Marsch zu spielen, zudem stellten sich die Zunftgrenadiere direkt vor unseren Nasen auf – so mussten der Zunftmeister und die Zünftler halt ohne unsere Begleitung ins KKL eilen... (die älteren von uns erinnern sich bestimmt etwas wehmütig an die schönen Zeiten im Union, wo man bei einem Glas Wein noch den einen oder anderen Bekannten aus der Zunft begrüßen konnte – tempi passati!)

Nach einem etwas gar langen Aufenthalt in der Seebar ging es später ab dem Schwanenplatz trommelnd und pfeifend wieder durch die Stadt – den Wettstein-Marsch holten wir marschierend nach – und schliesslich landeten wir beim Ristorante Modomio an der Reuss.

Freundlich und zuvorkommend wurden wir bedient, der Wein durfte ausgiebig degustiert werden und das feine Essen schmeckte sicher allen.

Später ging's weiter zu unserem obligaten Besuch bei Peter Galliker, der uns mit seinem Piccolo schon erwartete, und nach der Tagwacht und dem Arabi begann sich die Gruppe langsam aufzulösen. (Ob unsere junge

Fraktion auch dieses Jahr noch die Stadt unsicher machte, entzieht sich der Kenntnis der Schreibenden; mich jedenfalls trieb der einsetzende starke Regen auf kürzestem Weg nach Hause)

Und hier noch Marcos Ansprache bei der Aufwartung für den Fritschivater im Wilden Mann:

Jo mer vom Tambouverein hends echli med „Täschene“ – fascht wie en Sonnestech,
en Rocksack vor zwe, es Beautyköfferli letscht Johr ond jetzt Fretschippa Fredi's Feriepackigstäsche – nor för
dech.

Denn du gosch jo med dinere Fretschimuetter uf Australie noch de Fasnacht,
dezu vell Inhalt ond bruchbars Material –gesch denn au echli uf dech acht.

En Fahne, zom dech echli iizstemme uf die anderi Siite vode Wält,
dezu en Reiseführer, damet d'ned muesch schlofe imne Zält.

Au en sautüuri Designer-Sonnebröle före Sonnedorchbleck geds,
ond sgliche med dere chnoblige Fretschinase, zom inkognito bliibe, kei Wetz.

För die leschtige Moggene en Brummspray, do si amigs stäched im Takt,
ond för dini zarti Huut chli Sonnecreme – aber ohni Anti-Qualle-Extrakt.

Do mer das ide Schwiz ned chan chaufe, geds en Sack Konfetti zom dech wehre,
denn die Quallene hend die ned eso gärn ond öbere Zoll dafsch das au iechehre.

Ond wenn d'Ferie emole z'Änd send ond dis ZM-Johr au wird vell choschte,
före nögschti Usflog es Sparsäuli, womer ned Altmetail sondern Altpapier tuet iemoschte.

Zom Schloss no de obligati Guetschiin för in schönschti Museggorm,
denn i üsem Lokal enne esch garantiert ekei Holzworm



Alfred Meier



Rita Meier-
Hollenstein

Bärteliessen 2018

(Peter Hollenstein) Die Einladung an das Bärteliessen erhielt ich dieses Jahr nicht nur vom Tambouverein Luzern, nein, der Fritschivater Alfred Meier hat mich und meine Frau Beatrice persönlich zu seiner Zunftmeister-abholung eingeladen. Eine grosse Überraschung und ein einzigartiges Erlebnis für uns.

Es war schon ein ungewohntes Gefühl, am Bärtelistag an Stelle der TVL-Uniform ein festliches Gewand anzuziehen, um dem ehrenfesten Zunftmeister zu Safran Alfred Meier und seiner charmanten Fritschimutter Rita die Ehre zu erweisen. Um 11.30h trafen sich die persönlichen Gäste des Zunftmeisters im Wilden Mann zum Apéro und gegenseitigem Kennenlernen. Nachdem wir unsere Plätze im Spiegelsaal eingenommen hatten, zog der Fritschivater mit Gefolge unter tosendem Applaus ein.

Streng nach Protokoll und einem straffen Zeitplan, der jedoch nie eingehalten wurde, machten verschiedenste Formationen und Gruppierungen ihre Aufwartung. Vergnügungskomitee`s, VK00 und VK18, Neuzünftler NZ18, Schwimmklub und Wasserballer Luzern, Bohème Musig, Zunftgrenadiere, LFK, um nur einige zu nennen. Mit originellen, witzigen Sketches, Schnitzelbänken und musikalischem Theater wurde versucht, die verschiedensten Facetten des Fritschivaters zu durchleuchten, ja sogar sein Schnauz musste beinahe daran glauben. Sehr, sehr amüsant.

Auch der TVL, mit Mireille, Marco, Michi und Alois, zog mit Trommelwirbel in den Spiegelsaal ein. In lustiger Versform gratulierte der Präsi dem Zunftmeisterpaar und wünschte ihm ein rüdiges Zunftmeisterjahr. Neben dem obligaten Geschenk, einem Gutschein für eine Allenwindenturm-Miete, erhielt das Zunftmeisterpaar verschiedene Sonnenschutz-Utensilien für ihre geplante Australienreise nach der Fasnacht. Mit viel Applaus wurde unser Auftritt verdankt. Nach all den Präsentationen und den vielen Glückwünschen machten sich alle bereit für den bevorstehenden Umzug ins KKL.

Der Auszug aus dem Wilden Mann wurde von den Zunftgrenadieren mit lauten Salutschüssen gestartet, der Tambourenverein der Stadt Luzern spielte traditionell die Pfeifer-Tagwacht, und die Chatzenmusig führte den Umzug mit schränzenden Tönen an. Auch die Bohème-Musig und alle geladenen Formationen reihten sich in den grandiosen Umzug ein und defilierten am Zunftmeisterpaar vorbei, bevor dieses selber die Kutsche bestieg und sich in Richtung KKL aufmachte. Wir, die geladenen Gäste, schritten hinter der Kutsche her und genossen die Ovationen vom Strassenrand. Insbesondere die asiatischen Touristen bekamen nicht genug Sujets in ihre Smartphones und Fotoapparate.

Nach der Ankunft im KKL wurden wir von der Fritschimutter in die Cristal Lounge zum Apéro geladen.

Der Einzug des ganzen Zunftrates in den prall gefüllten Luzerner Saal, dekoriert nach dem Motto „zum goldige Leue“, war ein weiteres tolles Highlight. Vom Balkon des Luzerner Saals verfolgten wir das Riesenspektakel. Die Feldmusik spielte den Fahnenmarsch, die Grenadiere standen Spalier und der ganze Saal erhob sich von den Stühlen, um den Einziehenden zu huldigen.

Die Antrittsrede des Fritschivaters war einerseits sehr persönlich, mit besonderem Dank an seine Gemahlin, aber auch gespickt mit gezielten Seitenhieben gegen die wirtschaftsfeindliche Haltung gewisser Politiker.

Die Ehrungen standen anschliessend auf der Traktandenliste. Philippe Herzog, Ehrenmitglied des TVL, wurde für seine langjährige Zunftzugehörigkeit geehrt. Herzliche Gratulation.

Nach dem obligaten Fritschilied verliessen alle Nichtzünftler das KKL in Richtung Schweizerhof zum Damenbärteliessen.

Das Zeremonien-Protokoll war hier nicht so streng, aber der feierliche Einzug der Fritschimutter in den Bringolfsaal durfte auch hier nicht fehlen. Rita war eine tolle Gastgeberin, verwöhnte uns mit Speis und Trank (natürlich eine Fritschi-Pastete). Eine Guugerformation mit vielen „Alt-Fasnächtlern“ verströmte eine überschwängliche Stimmung, es wurde gesungen und getanzt.

Auch dem Fritschivater entging dieses Treiben nicht, und er mischte sich nach Mitternacht noch unter die Feiernden. Die Gästeschar vergnügte sich bis in die frühen Morgenstunden.

Es war rüdig schön und unvergesslich.



26. Januar 2017

Delegiertenversammlung der Vereinigten

(mb) Alle Jahre wieder steht die Delegiertenversammlung der Vereinigten kurz vor der Fasnacht auf dem Programm. Wir wurden auch dieses Jahr wieder eingeladen unter dem Motto „Clowns“. Auf Anfrage des Präsidenten erklärten sich Mireille und Michi bereit, daran teilzunehmen, Marco war als Mitglied der Guuggeli-Kommission ebenfalls dabei.

Treffpunkt zum „Start-Apéro“ war auf dem Schwanenplatz, und man fragte sich, ob und wer denn wie verkleidet erscheinen würde. Mireille kam als „Beamten-Clown“, Marco hat sich als etwas speziellen Clown gekleidet und meine Wenigkeit trat als Zirkusdirektor des „Tambourenvereins von und zu Allenwinden“ auf.

Nach dem kurzen Fussmarsch zum Austragungsort der DGV, dem Saal des Casino, nach der etwa zweistündigen, feucht-fröhlichen DGV und einigen Kafi-Runden (sowie acht Kafi-Gläsern in den Taschen versteckt), ging es wieder zurück in die Stadt und zum abschliessenden Schlummertrunk.

29. Januar 2018

Gnagiessen

(wm) In unserer Chronik ist zu lesen, dass der TVL im Jahr 1969 mit 17 Trommlern und Pfeifern samt Vereinsbanner die Gnagizunft zum ersten Mal auf ihrem Weg ins Hotel Kolping begleitet hat. Seither jedes Jahr!

Auch dieses Jahr begleiteten 2 Tambouren den Gnagivater, Landschreiber, Säckelmeister und Weibel in den Saal, um auf dem breiten Podium majestätisch Platz zu nehmen. Und dann folgte ein buntes Programm mit Reden und musikalischen Einlagen – nur unterbrochen durch das Auftischen von „Ärbsenbrei mit Nidle und Brotchrömmeli, gsalzne Wädli usem Chessi, gkochete Gumele und gstampftem Chabis mit Riesling“. Es war ein toller Gnagifrass!

3. Februar 2018

Rüüssgusler-Matinée in Ebikon

(ua) Noch einmal ein Aufflackern der Erinnerungen an die Superfasnacht vom letzten Jahr – wir wurden von den Rüüssguslern zu ihrer Matinée eingeladen – und das frühe Aufstehen hat sich wirklich gelohnt (schade, dass vom TVL nur gerade 4 Pfeiferinnen und 2 Tambouren dabei waren).

Als das Licht in der Turnhalle gelöscht wurde und die Rüüssgusler mit Kopflaternen und unter den Klängen des Arabi einmarschierten, gab es für mich jedenfalls nochmals einen Hühnerhaut-Moment und die Bilder der letzten Fasnacht wurden wieder lebendig. Danach durften wir den Auftritt der Rüüssgusler bei einem offerierten Cüpli und in guter Gesellschaft geniessen – es war super!

7. Februar 2018

Guuggerbaum-Stellen

(rm) Immer das gleiche, aber nie dasselbe: die Rituale sind zwar jedes Jahr in etwa gleich, aber es ist doch immer wieder ein Erlebnis, wenn es endlich losgeht!

Wenn es also Mittwoch 19 Uhr ist, versammeln sich die Fasnachtsgewaltigen und Hauptleute der Guuggenmüsigigen auf dem Mühlenplatz, und wir haben die grosse Ehre, den Umzug zum Rathausplatz anzuführen, verstärkt durch unsere Freunde aus Stans. Dem Anlass angemessen ist das festliche Schwarz mit Hut, schön dass es das noch gibt!

So dürfen wir uns also unmittelbar hinter der Fahne der Vereinigten aufstellen zum vorwärts marsch, hinter uns all die Guugger mit ihren Fackeln und den Requisiten für den Baum. Unser Zug führt in Schlaufen durch die Altstadt vorbei an den Unentwegten, Neugierigen und zufällig anwesenden Touristen zum Rathausplatz, wo die Forstleute schon parat sind mit Kran und eben dem Guuggerbaum. Dieser wurde am Nachmittag aus dem Gütschwald geschlagen und mit Trara zum Bestimmungsort gebracht, wo er nun vorerst längs liegt und die Gesellschafter all ihre Requisiten anbringen dürfen. Von Jahr zu Jahr wird es etwas origineller, man sieht auch

technische Dinge mit Leuchtkörpern. Dann kommt der grosse Moment des Aufzuges des Baumes, wir leisten unseren Beitrag mit Trommelwirbel und Rysläufer, und man ist gespannt, ob es auf Anhieb gelingt, den Baum in die Senke zu stellen. Es gab Jahre des mühsamen Wurstelns, aber dieses Jahr haben sie es sofort zur grossen Freude des ganzen Platzes geschafft - grosser Jubel, und wir stellen uns zum Gässlen auf, das uns weit ausholend zum Nachessen wieder auf den Rathausplatz und zum Restaurant Storchen führt.

8. Februar 2018

Schmutzige Donnschtig

(ua) Nicht wie letztes Jahr schon zur Tagwache sondern erst um 7 Uhr treffen sich die Kasperlis, König und Prinzessin, Polizist und Teufel des TVL beim Wilden Mann, um dann zusammen mit den anderen drei alten Musigen zum Stadtkeller zu ziehen. Dort ist es wie immer, und auch mit nur 4 PfeiferInnen (später 5) und 7 Tambouren legen wir einen gelungenen Auftritt hin – Trommelstück – Arabi – Trommelstück, dann geniessen der Auftritte von Bohème, Chatzemusig und Lugumu. Um 10 Uhr heisst es raus auf die Gasse, und auch einzelne Schneeflocken können unsere Laune nicht verderben.

Zusammen mit Marlis und Erich als Vortrab und der von René gezogenen, aktualisierten Grosslaterne ziehen wir durch die Stadt und landen, wie es schon zur Tradition geworden ist, bei Thomas Barmettler's Chäslade. Die feinen Chäschüechli und der Weisswein sind hochwillkommen, und wir bedanken uns mit einigen rassigen Märschen, zur Freude von Thomas und natürlich auch von einigen asiatischen Touristen.

Nachher gässeln wir gemütlich durch die ganze Stadt, ziehen über den Mühleplatz und freuen uns darauf, im Ristorante Modomio an der Wärme ein feines Mittagessen zu bekommen.



Foto Erwin Peyer

Ja, und was nun? Wir beschliessen, als wilde Nummer am Umzug teilzunehmen, aber ohne Instrumente. Das erweist sich als ziemlich schwierig, da die „Wilden“ inzwischen auch organisiert werden und wir keine Nummer bekommen können. Nach längerem Warten (und langsam kalten Gliedern) beschliessen wir, auf den Umzug zu verzichten und einfach so durch die Stadt zu ziehen. So ganz ohne „Lärm“ ist dies aber nicht lustig, und so ziehen wir uns kurz entschlossen in unseren Turm zurück. Holdrio und Kafi sowie klebrige Läcklerli helfen beim Aufwärmen, und unsere Lachmuskeln werden in den nächsten zwei Stunden arg strapaziert... Irgendwann fängt Marco an, seine Mehlsuppe zu kochen, es kommen noch ein paar Leute dazu, und wir verbringen einen gemütlichen Abend – abseits der Fasnacht zwar, aber lustig trotzdem.

Relativ früh machen sich die meisten auf den Heimweg, in der Stadt ist auch nicht allzu viel los, und so freuen wir uns schon auf den kommenden Samstag.

10. Februar 2018

Rüüdige Samschtig

(chs) Wir treffen uns um 14 Uhr beim Chäs Barmettler – 7 PfeiferInnen, 9 Tambouren sowie unser Vortrab samt Junterössli und Fahnen, und natürlich auch unsere wunderschöne Laterne, gezogen vom „König“ der Kasperlis.

Die Nostradamus haben ihren Apéro, Cüpli für die „Damen“, ebenfalls um 14.00 vor dem Chäs Barmettler organisiert, und wir können einmal mehr ihre herrlichen Grinde und Kostüme bewundern. Besonders angetan hat es mir "Donatella Versace". Ihre Deux-Pièces in Chanel und Missoni-Imitationsstoffen, sowie die Vuitton-Handtaschen als Kopfbedeckung sind einfach originell. Ihr Motto: die Fasnacht gehört den Frauen.

Bei uns gehört die Fasnacht den Kasperli, dem Tüfeli und der Prinzessin, dem Polizisten und dem König, und angeführt von unserer prachtvollen Laterne pfeifen und trommeln wir uns durch die Hertensteinstrasse in Richtung Innenstadtgetümmel.

Michi hat es gut gemeint mit uns und lässt uns ausgiebig musizieren, sodass wir den ersten Apéro im Café de Ville redlich verdient haben. Der nächste Marschhalt unter der Egg gibt uns die Gelegenheit, bei Caféschnaps etc. etwas in die Fasnacht einzutauchen.

Zur letzten Runde geht's in Richtung Mühlenplatz und dann zum Modomio, wo wir à la carte essen, einmal mehr überzeugt das Preis/Leistungsverhältnis, wir sind da gut aufgehoben.

Marco verzichtet auf eine musikalische Schlussrunde, steht uns doch ein langer Sonntag in Emmen bevor.

Ein rüdigschöner Rüdiger Samschtig gehört auch schon wieder der Vergangenheit an.



Fotos Elisabeth Büttler

11. Februar 2018

Urchige Sonntag in Emmen mit dem Tambourenverein Gerliswil

(lg) Die Anfrage aus „Gerliswil“ kam im November, also vor drei Monaten. Der dortige Tambourenverein kämpft auch mit Nachwuchssorgen, obwohl dieser das Repertoire vor Jahren Richtung amerikanische Märsche und Showstücke verlagert hatte. Und gerade mal 5 Pfeifer sind diesem Verein geblieben.



Foto Elisabeth Büttler

Also die Anfrage vom TVG: Wollen wir im Hinblick auf ihr 90jähriges Jubiläumsjahr, welches 2019 gefeiert wird, gemeinsam Fasnacht machen? Ja, warum nicht? Für dieses Jahr brachten wir in der kurzen Zeit ein gemeinsames Repertoire von 4 Stücken und ein paar wenigen Trommelmärschen auf die Reihe. Und Erwin Peyer, unser Maskenchef, arbeitete die letzten 2 Monate im Akkord für fast 30 Kasperlimasken!

So präsentierten wir uns zum ersten Mal am Emmer Umzug, in der Heimat unserer Gerliswiler Freunde. Mit Laterne, Fahnen, Vortrab mit Kindern, 9 Tambouren, 7 Pfeifern, 2 Pauken und etwas Perkussion bildeten wir eine stattliche Gruppe. Die breiten Strassen erschwerten allerdings unser Zusammenspiel. Aber für den Anfang war's schon mal nicht schlecht.

Im schönen, alten Restaurant Adler wurden wir anschliessend verköstigt. Unser Ständchen im Säali unter Discobeleuchtung war wieder mal was anderes und unterbrach die Schlagerparty im Hinterzimmer wohltuend. Die verschiedenen Kleininformationen, welche später allerdings die schöne Beiz besuchten, brachten wunderbare Fasnachtsstimmung!

Um 20.00h gab's noch einen abschliessenden Auftritt bei der Bööggenuion im regennassen Gersagschulareal. Vor einem Häuflein wasserfester Fasnächtler wurde dem TVG mit grossem Dank eine Riesenmedaille für den Auftritt überreicht. So Ehre denn, wem Ehre gebührt!

12. Februar 2018

Güdismäntig

(ua) Wer frühmorgens aus dem Fenster schaute, war wohl froh, dass der TVL heuer nicht an der Wey-Tagwache teilnahm – es schneite wie verrückt und innert kürzester Zeit waren Strassen und Dächer alle weiss. Welch ein Glück, dass Petrus dann ein Einsehen hatte, denn als wir uns um 13 Uhr beim Luzernerhof besammelten, schien die Sonne und ein strahlend blauer Himmel liess all die bunten Kostüme der Umzugsteilnehmer so richtig leuchten.

Da wir dieses Jahr ja nicht offiziell an den Umzügen teilnahmen, gehörten wir zu den „Wilden“, die aber inzwischen auch schon organisiert und mit Nummern versehen werden, und so durften wir uns mit der Nummer 8 einreihen. Die Organisation war super (ich bin schon lange keinen Umzug mit so wenigen Stockungen und Lücken mehr gelaufen), und da wir ja heute von einigen Gerliswilern unterstützt wurden, bildeten wir doch eine recht grosse Gruppe. Allerdings waren wir bloss 3 Pfeiferinnen, aber 10 Tambouren, weshalb wir nur mit Trommeln und Rhythmusinstrumenten marschierten, natürlich mit Vortrab und Flyer verteilenden Kindern voraus und unserer Laterne zum Schluss. Die Gruppe schien den Zuschauern gut zu gefallen, jedenfalls gab es recht viel Applaus.

Beim Helvetia-Gärtli liessen wir uns dann noch die feine Suppe und das eine oder andere Holdrio, Bier oder Kaffee schmecken, worauf sich die Teilnehmer in alle Himmelsrichtungen davon machten.

Fazit – es war ein kurzer, aber schöner Auftritt des verstärkten TVL und hat sicher allen Spass gemacht.

13. Februar 2018

Güdiszischtig – Monstercorso

(ua) Sternenhimmel über dem Monstercorso – das hatten wir schon lange nicht mehr! Zusammen mit unseren Freunden vom TV Gerliswil bildeten wir eine recht grosse Gruppe, 13 Tambouren und Rhythmusinstrumente und 11 PfeiferInnen, und die 4 Märsche Monstersamba, Hornpipers, Arabi und Altfrangg tönnten denn auch wirklich gut. Da wir ja, wie immer, als Erste losmarschieren konnten, ging's wie meistens auch ohne Stockungen über die Seebrücke, den Schweizerhofquai, bei der Töpferstrasse scharf links und dann durch die Altstadt bis zum Mühlenplatz. Dreiviertel Stunden sind eine tolle Leistung, eigentlich hätte es ruhig noch etwas weiter gehen können...

Im Restaurant Storchen war für uns Platz reserviert, aber erst um 20.45 Uhr – so hiess es halt noch etwas warten, bis wir uns an die Wärme begeben konnten.

Wir wurden rasch und freundlich bedient und manche von uns wären wohl gerne noch etwas länger geblieben. Aber eben, auch an der Fasnacht „ruft die Pflicht“, wir hatten noch einen Auftritt in der Münzgasse vor uns. Dort erwarteten uns schon die Ronfäger, die sich an diesem romantischen Ort heimisch eingerichtet hatten, und so gaben wir noch einmal unser Bestes, vor allem die Tambouren imponierten mit Show-Stücken wie den „fliegenden Stöcken“ – dem Publikum schien es zu gefallen.



Foto Rolf Maegli

Gegen 23 Uhr ging's weiter Richtung Bahnhofstrasse, wo unsere Tambouren dem Fritschi zum Abschied noch eins trommelten. So ging diese Fasnacht 2018 mit schönen Erinnerungen zu Ende, und wir freuen uns jetzt schon auf den 28. Februar 2019!

19. – 21. Februar 2018

Basler Fasnacht 2018

(mb) Zum alljährlichen Programm der Fasnacht gehört jeweils die „Ladäärne-Dauffi“ am Sonntagabend, wo die Sprüche auf der Laterne zum 1. Mal präsentiert und vorgelesen werden und die Laterne mit Pfeifer-Klängen begrüsst wird. Zu diesem Vorfasnachts-Anlass sind alle Teilnehmer der Fasnacht und Beteiligte rund um die Laterne zum Apéro eingeladen. Jedoch mussten die Tambouren an diesem Abend einen Verlust hinnehmen, da sich einer bei Korrektur-Arbeiten an der „Laarve“ arg in den Finger geschnitten hatte und deswegen leider nicht mehr an der Fasnacht mitwirken konnte.

Einige Stunden später, mit wenig Schlaf dazwischen, galt es sich schon wieder bereit und auf den Weg zu machen zur Besammlung im „Charivari“ zum „Moorgestraich“. Pünktlich um 04:00 Uhr gingen die Lichter in der Stadt aus und es hiess wie jedes Jahr „Moorgestraich, vorwärts, Marsch!“. Wir zogen mit Spiel durch die Gassen und legten auch eine Pause zur Verpflegung ein, ehe es schon bald wieder zurück nach Hause oder zur Unterkunft ging zur Erholung und einigen Schlafstunden bis zum „Cortège“ am Nachmittag.

Am Nachmittag fanden sich alle Teilnehmer, eingekleidet nun im „Zugs-Goschdym“ dem Insekten-Burger, nach und nach pünktlich beim Treffpunkt ein. Bald ging es los auf die Route, ab in den „Cortège“. Leider war unser Start in den Umzug sehr harzig, in den ersten 45 Minuten kamen wir bloss etwa gut 100 Meter weit. Nachher ging es etwas fließender weiter. Dazwischen wurden einige Pausen zur Erholung und Verpflegung eingelegt, bevor es am Abend zum Münsterplatz ging, wo die Laterne platziert und abgestellt wurde für die Laternen-Ausstellung. Anschliessend ging es zum Nachtessen, wo ich mich aber ausklinkte und mit Marco im Stadt-Theater traf, wo wir den „Schnitzelbänggler“ Pointen horchten und die Helgen anschauten. Nach dem amüsanten Abend trafen wir uns wieder mit den Rippenzwigger im Rest. zur Harmonie, wo sich ein paar wenige noch zu einem Umtrunk eingefunden hatten. Da mussten wir leider erfahren, dass die Tambouren ein weiteres Mal dezimiert wurden. Peter ist auf dem Weg zum „Moorgestraich“ in seiner Unterkunft die Treppe heruntergestürzt und hat sich an der Schulter verletzt, was leider immer schlimmer wurde, weshalb er auch nicht mehr weiter an der Fasnacht mitwirken konnte.

Der Dienstag ist bekanntlich der „Charivari“-Tag, und so eingekleidet trafen wir uns am Nachmittag beim Leonhardskirchplatz. Von da ging es mit Spiel durch die Gassen, einige Pausen zur Erholung und Stärkung wurden auch eingeplant, sowie das Abendessen im Bebbi-Käller. Auch nach dem Essen ging es wieder auf die Gasse, zum Teil mit Unterstützung der „Breo-Jüntli“ und später von den „Querschlegern“. Wir zogen bis zur späten Stunde durch die Gassen, bis sich irgendwann die Meisten zum Schlaf verabschiedet haben.

Am Mittwoch stand erst wieder der „Cortège“ auf unserem Programm. Und auch diesmal kamen alle Teilnehmer im Insekten-Burger-Tenue pünktlich zum Treffpunkt. Wir erhofften uns nun einen besseren Start, wurden aber recht enttäuscht. Kaum eingereicht, war für etwa 30 Minuten Stillstand! Wir konnten danach den „Cortège“, mit einigen kurzen Pausen dazwischen, relativ flüssig absolvieren, bis es zum Schluss auch noch einmal recht harzte. Deshalb mussten wir uns sehr beeilen, damit wir rechtzeitig zur vereinbarten Zeit zum Nachtessen im Keller der „Grottegyggser“ ankamen. Nach dem Essen gingen wir erneut zum Gässlen auf die Strasse, bis wir um etwa Mitternacht die Laterne auf dem Leonhardskirchplatz mit Pfeifen-Klängen verabschiedeten. Nun war es ein Mix zwischen zusehen und später auch noch etwas aktiv musizieren, bis der Endstreich nahte. Die letzte Runde vor dem Endstreich gingen Mireille und ich mit den „Querschlegern“ durch die Gassen, bis wir dann zum Endstreich im Heuberg angelangten. Da wurden die letzten Klänge der Fasnacht 2018 gespielt, bis es 04:00 Uhr schlug. Zur „Belohnung“ gingen Mireille und ich in eine Döner-Bude und genehmigten uns einen leckeren Döner zum „Frühstück“.

Mit schönen Erinnerungen an die Basler-Fasnacht 2018 kehrte ich am Tag darauf nach Luzern zurück. Vielleicht gibt es nächstes Jahr auch wieder ein aktives Mitwirken von Mitgliedern des TVL bei den „Rippezwiggern“ an der Fasnacht 2019.

Unser Beitrag für das Frühlingskonzert sah folgendermassen aus: Wir servieren dem Publikum ein Menu Surprise! Angefangen mit einem Aperitif, Einmarsch mit Ordonanzmärschen, gefolgt von einer Vorspeise, „Brösmeli“, anschliessend folgt der 1. Gang, „Calibra“, gefolgt nach einer kleinen Pause vom 2. Gang, „Kadettonien shizzle beatizzle“, und abgerundet wird dieses Menu natürlich mit einem Dessert, „Basler Tagwache“. Die Rückmeldungen dazu waren positiv und ich denke, dem Publikum hat unser Menu zum Konzert „gemundet“.

Es war wieder einmal ein toller und guter Auftritt zusammen mit unseren Kollegen der befreundeten Vereine, und ich hoffe, dass noch weitere solche folgen werden.

29. April 2018

LUGA Auftritt mit den Gerliswilern

(rs) Da stehen wir in Reih und Glied; eine ganze Bühne voller Tambouren und Pfeifer; alle im selben T-shirt - und ruessen und pfeifen mit Schwung, Können und Freude den LUGA – Besuchern den Marsch.

Wie bitte? Ihr habt noch genügend Aktive?

Und wie!

Ach so, hüstel, hüstel, wie kam es soweit?

Wir haben uns entschlossen, mit den Gerliswilern den Pas de deux zu tanzen.

Und sie machen mit. Bzw. umgekehrt?

Wir ergänzen uns mit unserem Spiel, mit unserem Können und wir mögen uns (sehr).

Nid mööööglig!

Ja, auch uns freut das sehr; deshalb tönt es an der LUGA so gut, weil wir so gute Laune haben.

Wir finden es spannend, eine Standpauke dabeizuhaben und auf der Basler Trommel neue Rhythmen auszuprobieren.

Jä, aber isch denn das erlaubt?

Genau, was Spass macht und den Horizont erweitert, ist sogar ein MUSS.

Und die Pfeifer – stören die die Gerliswiler nicht?

Chasch dängge, Nägeli! Was wären die Tambouren ohne die melodiosen, virtuosen und gutgelaunten Pfeifer und Pfeiferinnen. Die gegenseitige Ergänzung zeigt sich hier an der LUGA ja allerbestens.

Gut, dann gönn ich euch den Erfolg!

By the way; wo und wann kann man euch das nächste Mal hören.... ?



Foto TVG

2./3. Juni 2018

Kantonaler Musiktag in Eschenbach

(mb) Wieder einmal haben wir unsere Zusammenarbeit mit dem TV Gerliswil-Emmen weiter vertieft. Diesmal durften wir auf die Unterstützung zählen beim kantonalen Musiktag in Eschenbach, da wir vom TVL leider etwas unterbemannt waren, um diese Aufgabe alleine zu bewältigen.

Es gab als Vorbereitung leider bloss eine gemeinsame Probe mit der Harmonie-Musik. Doch wir waren zuversichtlich, diese Aufgabe am Sonntag gut zu meistern, zumal Verstärkung von Gerliswil versprochen war.

Am Sonntag war herrliches, sonniges Wetter und es wurde immer wärmer, bis wir um 14:15 Uhr zur Marschkonkurrenz starteten, war es richtig heiss geworden. Glücklicherweise blies noch ein angenehm kühler Wind, der alles erträglicher machte. Wir starteten gut, der Spielwechsel zur Musik funktionierte und auch den Spielwechsel zurück zu den Tambouren haben wir gut gemeistert. Leider fiel die Gesamt-Note zum Schluss nur genügend aus, was aber der guten Stimmung unter den Tambouren keinen Abbruch tat. Wir genossen gemeinsam noch das eine oder andere kühle Getränk, begleitet von angeregten Diskussionen, bevor jeder dann den Heimweg antrat.

1. Juli 2018

Sempacher Schlachtfeier

(rm) Dieses Jahr wurde nicht nur der glorreichen Eidgenossen gedacht sondern auch der Generation, die vor 50 Jahren Flower Power und sonst noch allerlei zum Thema machte. Es ist ja möglich, dass es unter den Teilnehmern des Traditionsanlasses 2018 auch im Jahre 1968 Geborene gibt und - wer weiss? - auch Aktivistinnen und Aktivisten aus dieser Zeit?

Der Schreibende war mit Jahrgang 1955 nur zuschauender Bubi, aber erinnert sich an geblühte Hemden, weitverbreitete Langhaarfrisuren und erregte Diskussionen unter den Erwachsenen über die politischen Ereignisse. Das VK 19 der Safran Zunft nahm die Historie zum Anlass, die Waffen der Krieger dieses Jahr mit Blumen zu schmücken, und die Zunft titelt denn auch stolz auf ihrer Webseite "Flower-Power an der Schlacht von Sempach". Wie jedes Jahr durften wir als Gäste und Spiel der Zunft mitmachen; besonders hervorzuheben ist die erfreuliche Tatsache, dass wir jede Gelegenheit zum Trommeln und Pfeifen wahrnahmen und so weitaus mehr spielten als das noch vor wenigen Jahren der Fall war.

Die Besammlung fand frühmorgens auf dem Rathausplatz statt, wo auch schon der erste Höhepunkt in Form einer sehr speziellen Fahnenweihe angesagt war: Regierungsrat Winiker segnete als Feldprediger die von Lego höchstpersönlich gestaltete und genähte neue Gefechtsfahne des TVL. Nach dem obligaten Fototermin auf der Treppe ging es ab zum Morgenbrot unter freiem Himmel zur Festhalle Sempach. So gestärkt konnten wir mit Spiel ins Städtli einmarschieren und vor der Kirche Position beziehen. Unter der einziehenden Festgemeinde machten wie jedes Jahr die Veteranen der Schweizergarde die allerbeste Figur. Es ist einfach eine Freude, ihrem Schritt zuzusehen, nicht zu vergleichen mit dem Gwaggli der Prominenz...



Wiederum mit flottem Spiel ging es dann bergan zum Schiessstand, wo die traditionelle „Suppe“ gereicht wurde, angesichts der Hitze eine wirkliche Wohltat. Derweil hielt an der offiziellen Feier in der Kirche die Botschafterin Österreichs als Festrednerin eine überaus sympathische Ansprache, wie in der Zeitung zu lesen war.



Wir nahmen die Gelegenheit wahr, wie jedes Jahr in der Kapelle den Barogg zu zelebrieren, für uns einfach ein musikalischer Höhepunkt dieses Anlasses. Mit dem Kleiderbügeler ging es dann bergab zu den Cars, und zu guter Letzt fanden wir uns in den Hangars auf der Allmend Luzern zum traditionellen Grillbuffet wieder. Einige Stunden später wurde der Einmarsch in die Altstadt freudig begrüsst und festgehalten von einem Meer von filmenden und fotografierenden Handys aus Fernost. Ein herzliches Dankeschön geht an die gastfreundliche Safranzunft mit ihren Honoratioren, allen voran natürlich der ehrenfeste Zunftmeister Fredi Meier.



Fotos Lukas Klaus

6. Juli 2018

Knie Premiere 2018

(ph) Es wird schon zur Tradition, dass wir die Harmoniemusik Luzern + Horw bei der Knie-Premiere mit ein paar Trommelwirbeln unterstützen.



Foto Michael Bolliger

Am Freitag, dem 6. Juli um 19.00h trafen sich daher neun Tambouren vom Tambourenverein der Stadt Luzern, Gerliswil und Küssnacht zu einem gemeinsamen Konzert mit der HLH. Ohne die Unterstützung der Kameraden aus den befreundeten Vereinen würde das Premiere-Konzert der HLH wohl ohne Tambouren über die Bühne, ähh Manege gehen.

Als Auftakt vor dem Knie-Zelt spielten wir s`Brösmeli und den Kadettonieren, anschliessend in der Manege den Calibra und die Basler Tagwacht.

Die Einstimmung für die zahlreichen Zuschauer war gelungen, und als Belohnung oder Gage durften wir der Zirkusvorstellung beiwohnen.

Das Programm „Formidable“ war kurzweilig, rasant und auf sehr hohem Niveau. Höchst ästhetische Nummern an Bändern, Ringen und doppelter Schaukel, Tiernummern mit Lama und Pferden, aber auch technische Elemente mit einem fliegenden Drohenschwarm mit farbigen Lämpchen wussten das Publikum zu begeistern. Für Klamauk sorgten Regula Esposito alias „Helga Schneider“ und der Comedian Dustin Nicolodi. Beide brachten die Anwesenden pausenlos zum Lachen.

Ein toller, unterhaltsamer Abend, der Lust auf mehr machte. Vielleicht nächstes Jahr?

9. Juli 2018

Winkelriedfeier in Stans

(chs) Die Winkelriedfeier fand dieses Jahr ohne Gewitter an einem herrlich warmen Sommerabend statt. Dementsprechend war die Präsenz der Stanser wie auch der Luzerner beeindruckend. Neu haben wir uns vor dem Höfli versammelt und marschierten von dieser Seite auf dem Platz ein. Auftritt auf der Bühne, kurz und bündig, mit anschliessendem gemütlichem Beisammensein an den Festbänken. Die verteilten Bons wurden in Bier, Wurst, Pommes und ähnliches umgewandelt, und mit dem Feuerwerk fand der Abend seinen Höhepunkt.



Foto Chantal Staubli

1. September 2018

11. Remisenfest in Hochdorf

(us) Zitat: «Wir blicken auf ein tolles Remisenfest zurück. Drei betriebsbereite Dampfloks, das legendäre Seetalkrokodil, die internationale Modelleisenbahnausstellung, das Spielfest für Kinder, der Flohmarktstand zu Gunsten unseres Vereins Historische Seethalbahn und die vereinseigene Festwirtschaft sowie zwei Platzkonzerte waren die Höhepunkte, die weit mehr als 2000 Personen ans diesjährige Remisenfest nach Hochdorf lockten.»

So das einleitende Fazit auf der Homepage des Vereins Historische Seethalbahn.

Aus der Sicht eines Mitgliedes eines der teilnehmenden Vereine; von mir:

Am Samstag 1. September 2018 trafen sich Bahn- und Modellbahnbegeisterte zum alljährlichen Event der historischen Seethalbahn (ha/ha; aha) in Hochdorf; wo sich auch ein paar Trommel-Piccolo-Begeisterte jeweils versammeln und Dampf ablassen und sich kaum zügen äh zugen lassen. Dieses Jahr als kleines Zügchen zusammengehängt und gemeinsam einfahrend und erfahrend als TVLEG (oder TVEGL oder TVLGE, TVGEL; wobei erstens TVGEL nichts mit einem Gel zu tun hat und zweitens der Name dieser zu bestimmten Anlässen vereinigten Gruppe sowieso noch nicht bestimmt ist; die vereinigten Tambouren und Pfeifer; wir können sie hier nennen als VTuPvomTVL/TVG-E oder VTuPvomTVG-E/TVL).

So entliessen denn die Dampflokomotiven das Wasser als Dampf von unten nach oben, während Wasser in Form von Regen von oben nach unten strömte (was nicht mit Ausgleich oder ausgleichender Gerechtigkeit; und auch nicht mit dem Wasserkreislauf verwechselt werden sollte). Dennoch piffen die Loks und die PfeiferInnen frohen Mutes und gut aufgelegt und angesetzt, während die Tambouren schlagkräftig und gekonnt feinfühlig begleiteten. Danach sassen sie; also wir, zusammen, tranken und/oder assen noch was und plauderten, diskutierten, quatschten, ja vielleicht sogar vereinzelt fachsimpelten.

Ein toller Anlass ist es jeweils, die Stimmung (nicht die der Piccolos; wobei diese auch; nehme ich mal an) sehr gut. Dazu mit beigetragen haben sicher die TuPvomTVG-E; denen ich an dieser Stelle herzlich für die musikalische und gesellschaftliche Unterstützung danke. Für mich ist das die richtige Richtung. So müssen wir fahren und verfahren. Und auffahren. Pfeifen, rußen, Dampf ablassen; genauso wie die historische Seethalbahn. Vorwärts, marsch.

Turmgeschichten

(ua) Seit einiger Zeit sind in unserem Turm verschiedene Arbeiten im Gang. Das Turmfundament wird entfeuchtet, der grosse Schrank ersetzt, dabei kam eine originale stadtseitige Türe zum Vorschein, welche nun sichtbar gemacht und mit einer neuen Treppe versehen wurde.

Auch wurden drei Fahnenkasten bestellt, um unsere neue und die alten Fahnen besser zur Geltung bringen zu können. Zu unserer grossen Freude durften wir zu diesem Zweck von unserem Gönner Joseph M. Galliker den grosszügigen Betrag von Fr. 500.-- entgegennehmen, wofür wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bedanken möchten.

Nach Abschluss aller Arbeiten werden wir im nächsten 5er Rufe (2019) einen ausführlichen Bericht darüber verfassen.

Aus der Vereinsfamilie 2018

Wichtige Geburtstage

Sibylle von Andrian	70 Jahre	24. Januar 1948
Rahel Schmassmann	60 Jahre	27. April 1958
Lilian Greter	60 Jahre	18. Dezember 1958
Marco Wicki	40 Jahre	13. Juli 1978

Langjährige Mitgliedschaften

Aufnahme im Verein

Godi Ruf	65 Jahre	10. August 1953
Werner Macek	55 Jahre	26. Oktober 1963
Max Jambé	50 Jahre	18. Oktober 1968
Rahel Schmassmann	20 Jahre	20. November 1998
Michael Bolliger	20 Jahre	20. November 1998

Jahresbericht der Jungen Garde

(mb) Alle Jahre wieder kommt der Zeitpunkt, wo es angebracht ist, das vergangene Jahr zu resumieren und aus der Sicht der Jungtambouren-Arbeit Revue passieren zu lassen.

Angesichts dessen, dass wir stets eine kleine Junge Garde hatten und auch momentan haben, gilt es diese trotzdem gezielt zu fördern zu versuchen.

In diesem Jahr haben die Jungtambouren aktiv an der Fasnacht mitgemacht, jedoch noch nicht mit Spiel, da das technische Know-how noch nicht soweit gereift ist.

Erfreulicherweise konnten wir uns auch im vergangenen Vereins-Jahr an den Besuchstagen der Musikschule präsentieren. Auch aus diesem Grund wurde eine Familie auf den TVL aufmerksam, da sie einen Jungen haben, welcher gerne zu Hause den Rhythmus trommelt. Es erfolgten einige Telefonate, und an zwei Abenden kamen sie mit dem Jungen Trommel-Luft schnuppern. Schliesslich können wir seit den Sommerferien einen neuen Jungtambour im Unterricht begrüßen.

Unser Ziel bleibt nach wie vor dasselbe: Jungtambouren zu fördern und fordern, damit in hoffentlich naher Zukunft dem Verein vielleicht irgendwann einmal ein Tambour aus dem Nachwuchs hängen bleibt.

Jahresbericht der Alten Garde

(ek) Das neue Jahr begann mit einer sehr traurigen Nachricht. Hanspeter Schmid ist ganz plötzlich von uns gegangen. Es war ein schwerer Schock für uns alle. Zahlreiche Altgardisten nahmen am 16. Februar Abschied von unserem lieben und umtriebigen Hanspeter. Er war eines der jüngsten Mitglieder der Alten Garde und organisierte zahlreiche Treffen für uns. Wir sind ihm zu grossem Dank verpflichtet.

Am 21. März trafen zahlreiche Altgardisten mit Frauen im Waldstätterhof zum Mittagessen ein. Zur grossen Freude aller kam auch Annemarie Schmid zu unserem Treffen.

Am 20. Juni trafen wir uns wieder zum Mittagessen im Seerestaurant Sternen in Horw. Es war ein herrlicher Sommertag, den bestimmt alle sehr genossen haben.

Das September Treffen fiel leider aus, da sowohl Max Jambé wie auch Erich Kleinschmager aus gesundheitlichen Gründen verhindert waren.

Gönnerbeiträge 2017/2018

Amadò Renato, Primelweg 19, 6005 Luzern	100,00
Amrein Rolf, Im Stutz 10, 6005 St. Niklausen	50,00
Baumgartner Sepp und Trudi, Schweighofweg 14, 6010 Kriens	100,00
Brunner Markus, Erlenmatte 13, 6020 Emmenbrücke	100,00
Bucher Peter, Wesemlinstrasse 55, 6006 Luzern	50,00
Bucherer Martin, Sportweg 16, 6045 Meggen	50,00
Bütler Mario, Postplatz 1, 6064 Kerns	50,00
Chäs Barmettler, Am Museumplatz, 6004 Luzern	50,00
Christen Thomas, Mozartstrasse 6, 6000 Luzern 6	50,00
Della Torre-Hänggi Franco & Rosmarie, Udelbodenstrasse 51, 6014 Luzern	50,00
Estermann Yvette, Bergstrasse 50A, 6010 Kriens	50,00
Fischer-Büttiker Rudolf, Rosenberghöhe 22, 6004 Luzern	50,00
Frey Roland, Lauerzring 23, 6010 Kriens	50,00
Galliker Joseph Melchior, Lützelmattestrasse 4, 6006 Luzern	50,00
Güntlisberger Peter, Chrebsbachstrasse 53, 8162 Steinmaur	50,00
Häcki Alois, Seefeldstrasse 3, 6006 Luzern	50,00
Hauser Patrick John O., Sonnmattstrasse 59, 6043 Adligenswil	50,00
Herzog Philipp, Schädritihalde 45, 6006 Luzern	100,00
Hochstrasser Rudolf, Seestrasse 47, 6047 Kastanienbaum	50,00
Hofmann Anton, Aegeristrasse 36, 6300 Zug	50,00
Hotel Luzernerhof AG, Alpenstrasse 3, 6004 Luzern	100,00
Hotel Wilden Mann AG, Bahnhofstrasse 30, 6000 Luzern	50,00
Huber Rosmarie, Rankhofstrasse 5, 6006 Luzern	50,00
Hug Josef und Adelheid, Bergstrasse 27, 6004 Luzern	50,00
Hungerbühler Andreas, Wydenstrasse 18, 6030 Ebikon	100,00
Hunkeler Johann, Schönblickhöhe 12, 6045 Meggen	50,00
Ineichen Thomas, Schwanenplatz 4, 6004 Luzern	50,00
Kleinschmager Erich, Hochrainstrasse 15, 6010 Kriens	50,00
Korber Hans Rudolf, Schädritihalde 4, 6006 Luzern	50,00
Lindenmann Alois, Breitenlachenstrasse 20, 6005 Luzern	50,00
Lozärner Fasnachtskomitee LFK, Alpenstrasse 1, 6004 Luzern	50,00
Lüthy Margaritha, Erlenrain 8, 6020 Emmenbrücke	100,00
Mathis-Bregenzer Ernst, Brambergstrasse 41, 6004 Luzern	50,00
Meier Bruno, Uferweg 12, 6014 Luzern	50,00
Metzgerei Doggwiler GmbH, Zürichstrasse 61, 6004 Luzern	50,00
Oetterli Markus, Rodteggstrasse 18, 6005 Luzern	50,00
Plüss Erwin und Beatrice, Lindenfeldstrasse 10, 6006 Luzern	200,00
Renggli André, Schönbühlstrand 18, 6005 Luzern	50,00
Ruf Gottlieb, Steinhofstrasse 3/3, 6005 Luzern	50,00
Rhumuliza Victor, Dammstrasse 17, 6003 Luzern	50,00
Schaetzle Alfred, Unter Geissenstein 12, 6005 Luzern	50,00
Schaffhauser Matteo, Alte Suidtersche Apotheke, Bahnhofstrasse 21, 6003 Luzern	50,00
Schärli & Partner Immobilien-Treuhand AG, Fluhmattweg 3, 6004 Luzern	50,00
Schmid-Stirnemann Christine, Mühlemattstrasse 24, 6004 Luzern	50,00
Schmutz-Liniger René, Aemättlihof 119, 6370 Stans	50,00
Schorro Ingrid und Walter, Libellenstrasse 46, 6004 Luzern	50,00
Schultheiss Robert, Schweizerhausstrasse 10, 6006 Luzern	50,00
Soland Peter, Winkelbuelrain 7, 6043 Adligenswil	50,00
Stalder Alois und Monique, Dormenstrasse 25, 6048 Horw	100,00
Taha Anna Marie, Weggismattstrasse 6, 6004 Luzern	50,00
Tanner Dr. Markus, Gemeindehausstrasse 1, 6010 Kriens	50,00
Weber-Kahle Helga, Via Visura 11, 7014 Trin	50,00

Wettstein Daniel, Schönbühlstrand 24, 6005 Luzern	50,00
Widmer Walter, Haldenrain 11, 6006 Luzern	50,00
Winiker Paul, Bergstrasse 107, 6010 Kriens	50,00
Zai Peter, Grendelstrasse 21, 6004 Luzern	50,00
Zöllig André, Am Reistweg 7A, 6370 Stans	50,00
Züger Maria, Kirchrainweg 2, 6010 Kriens	50,00

1.10.2017 – 30.09.2018mk

Was wäre unser Verein ohne Gönner! Allen, die uns im vergangenen Jahr unterstützt haben, danken wir ganz herzlich.

Kalender ab November 2018

16. November 2018	Generalversammlung
19. Januar 2019	Bärteliessen
15./16. Februar 2019	TVG Jubiläum Maskenbälle
16. Februar 2019	TVG Grosses Platzkonzert
27. Februar 2019	Guuggerbaum-Stellen
28. Februar 2019	SCHMUDO
03. März 2019	Umzug Emmer Fasnacht
04. März 2019	Güdismontag
05. März 2019	Güdisziischtig - Monster
11. – 13. März 2019	Basler Fasnacht

Vorschau: 23. März 2019

Delegiertenversammlung ZTPV in Luzern



Unsere Grosslaterne am Rüdige Samschtig

Foto Rolf Maegli

Vereinsorgan des Tambourenvereins der Stadt Luzern

Redaktion & Layout: Ursula Amadò (ua)

MitarbeiterInnen dieser Ausgabe: Ursula Amadò (ua), Sibylle von Andrian (sa), Michael Bolliger (mb), Lilian Greter (lg), Peter Hollenstein (hol), Mireille Käppeli (mk), Erich Kleinschmager (ek), Sibylle Kohler (sk), Werner Macek (wm), Rolf Maegli (rm), Rahel Schmassmann (rs), Chantal Staubli (chs), Urs Stirnimann (us),

Druck: ABC Print GmbH Die Stadtdruckerei Luzern

Erscheinungsweise: 1 x jährlich